

Safer Sex Pubquiz 2023- Fragen und Antworten

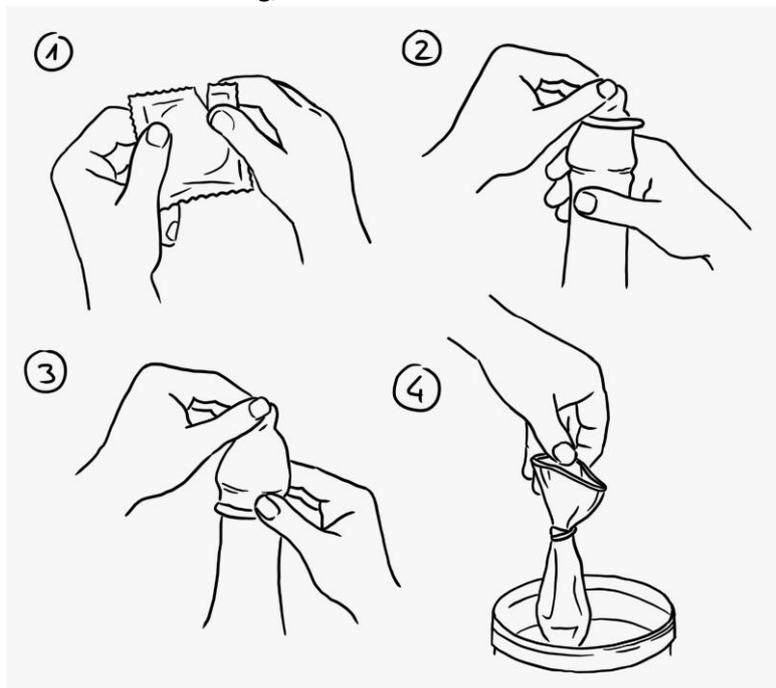
F: Wofür steht STI?

A: Sexually Transmitted Infection/ Sexuell übertragbare Infektion

F: Es ist möglich, sich durch Küssen mit dem HI-Virus anzustecken.

A: Falsch! Der Speichel ist nicht infektiös. Bei Zahnfleischbluten könnte infektiöses Blut ausgetauscht werden, aber dieses wird durch den Speichel so stark verdünnt, dass eine Infektion nicht möglich ist. Zusätzlich ist die Mundschleimhaut sehr robust.

F: Malt eine Anleitung, wie man ein Kondom korrekt anzieht.



F: Wofür steht FRIES?

A: FRIES ist ein Akronym, in dem die 5 wichtigen Aspekte von Konsens benannt werden:

F – Freely given/ Frei gegeben

R – Reversible/ Reversibel/ Umkehrbar

I – Informed/ Informiert

E – Enthusiastic/ Enthusiastisch

S – Specific/ Spezifisch

Einvernehmen basiert auf Freiwilligkeit, kann zu jedem Zeitpunkt widerrufen werden und kann nur erfolgen, wenn alle Beteiligten sämtliche wichtige Informationen haben, um die Handlungen und ihre Konsequenzen verstehen zu können. Die Zustimmung muss aktiv und positiv erfolgen und bezieht sich immer auf spezifische Handlungen.

F: Nennt drei Safer Sex Utensilien neben dem Kondom.

A: Lecktuch, Handschuh, Internes Kondom/Femidom, Latex-Einwegunterwäsche, PrEP

F: Was gibt der Pearl-Index an?

A: Der Pearl Index ist ein Maß für die Zuverlässigkeit von Verhütungsmethoden. Er gibt an, wie viele Schwangerschaften pro Jahr trotz Verhütung mit einer bestimmten Methode passieren. Ein niedriger Pearl-Index steht für eine sichere Verhütungsmethode. Der Pearl-Index von regelmäßigem Sex ohne Verhütung liegt bei über 80. Einige Verhütungsmethoden senken den Pearl-Index auf bis zu unter 1.

F: Gegen welche STI schützt eine Impfung?

A: HPV, Hepatitis A und Hepatitis B.

Hepatitis A und B können nicht nur durch sexuelle Kontakte übertragen werden. Gegen beide gibt es Impfstoffe und auch ein Kombipräparat.

Die HPV-Impfung schützt gegen bestimmte Typen von humanen Papillomaviren, die unter anderem Zervix-, Anal- und Peniskarzinome auslösen können. Der neuste verfügbare Impfstoff schützt auch gegen Typen, die Feigwarzen auslösen können. Die Impfung ist für Jugendliche aller Geschlechter empfohlen und sollte idealerweise vor dem ersten Geschlechtsverkehr erfolgen. Aber eine Impfung kann auch für Erwachsene noch sinnvoll sein, wende dich dazu an deine*n Ärzt*in.

F: Was ist der Unterschied zwischen HIV und AIDS? In wie viele Phasen wird unterteilt?

A: HIV steht für "Human Immunodeficiency Virus/ Humanes Immundefizienz-Virus". AIDS steht für "Acquired Immune Deficiency Syndrome/ erworbenes Immunschwächesyndrom".

Der Krankheitsverlauf kann in mehrere Phasen unterteilt werden:

1. Akute Phase: Einige Woche nach der Infektion können grippeähnliche Symptome vorkommen, z.B. Fieber, Müdigkeit, Unwohlsein. Die Symptome können auch ausbleiben oder werden oft nicht erkannt, da sie sehr unspezifisch sind.

2. Latenzphase: Diese Phase hat keine körperlichen Symptome und dauert im Schnitt um die 10 Jahre. Eine Progression zum nächsten Stadium ist aber auch schon deutlich früher oder erst später möglich. Das Virus vermehrt sich im Körper stark und beginnt, das Immunsystem zu schädigen.

3. Krankheitsphase: Treten bestimmte AIDS-definierende Erkrankungen, z.B. Tumore und bestimmte Infektionen, auf, spricht man von AIDS.

F: Auf welche STI kann man sich bei der Aidshilfe Heidelberg testen lassen?

A: Chlamydien, Syphilis, Gonorrhoe, HIV, Hepatitis B und C.

F: Wofür steht AIDS?

A: "Acquired Immune Deficiency Syndrome"

F: Wie viele Personen haben sich letztes Jahre bei der Aidshilfe Heidelberg auf STI testen lassen?

A: 317 Personen

F: Man bemerkt immer, wenn man eine STI hat.

A: Falsch! STI können auch symptomlos verlaufen oder so unspezifische Symptome haben, dass man sie nicht als STI erkennt.

F: Wer bin ich?

A: Internes Kondom, manchmal auch Femidom oder Kondom für die Frau genannt. Es wird in die Vagina eingeführt und bietet Schutz vor STI und Schwangerschaft.

F: Wie viele hauptamtliche Mitarbeitende hat die Aidshilfe Heidelberg?

A: 9 hauptamtliche Mitarbeitende, mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen und unterschiedlichem Stellenumfang

F: Welches dieser Akronyme bezeichnet kein Konzept, das im BDSM Einvernehmlichkeit zwischen den Beteiligten herstellen soll?

A:

A RACK (Risk-Aware Consensual Kink)

B SSC (Safe Sane Consensual)

C PRICK (Personal Responsibility Informed Consensual Kink)

D CORK (erfunden)

F: Wofür steht n = n?

A: nicht nachweisbar = nicht übertragbar. Es handelt sich um den Slogan einer Informationskampagne zum Thema HIV. Wenn durch Therapie das HI-Virus im Blut nicht nachweisbar ist, ist es auch nicht übertragbar. Die Kampagne soll zur Allgemeinbildung beitragen, dass HIV unter Therapie nicht übertragen werden kann und so die Ausgrenzung von HIV-infizierten Menschen verringern.

F: Coitus interruptus ist genauso sicher wie ein Kondom.

A: Falsch! Coitus interruptus bietet keinen Schutz vor der Übertragung von STI. Zudem besteht das Risiko einer Schwangerschaft für Menschen, die schwanger werden können.

F: Wie hoch ist die Prävalenz von HIV-Infektionen unter trans*-Männern, verglichen mit der Gesamtbevölkerung global?

A: Ungefähr 7 mal höher. Gründe dafür sind beispielsweise dass trans Menschen aus Angst vor Transphobie und Diskriminierung seltener medizinische Versorgung oder Beratungsangebote wahrnehmen. Hinzu kommen weitere diskriminierende strukturelle Faktoren und Risikoverhalten.

F: Zustimmung zu sexuellen Handlungen kann jederzeit widerrufen werden.

A: Richtig! Konsens ist immer umkehrbar.

F: Wie viele anonyme Beratungen haben die Mitarbeitenden der Aidshilfe Heidelberg letztes Jahre durchgeführt?

A: 645 Beratungen

F: Wo kann man sich in Heidelberg kostenlos und anonym auf STI testen lassen?

A: Aidshilfe Heidelberg, Gesundheitsamt

F: Personen, die sexuelle Erregung empfinden, sind deswegen nicht asexuell.

A: Falsch! Asexualität bedeutet, dass keine sexuelle Anziehung besteht. Die Fähigkeit, sexuell erregt zu sein, ist davon losgelöst.

F: Welche Dimension der Sexualität ist bei Erfahrungen von Personen aus dem Ace-Spektrum generell nicht vertreten?

A: Sexuelle Anziehung.

F: In Deutschland gabs es 2021 mehr HIV-Neuinfektionen als 1999

A: Richtig. 2021 gab es 1760 Neuinfektionen, 1999 gab es 1701.

F: Eine unbehandelte Chlamydieninfektion kann zu Unfruchtbarkeit führen.

A: Richtig.

F: Mit welcher Flüssigkeit arbeiten die gängigsten Testmethoden, um eine HIV-Infektion nachzuweisen?

A: Blutserum.

Der gängigste Test weist nicht das HI-Virus selbst nach, sondern Antikörper gegen das Virus. Es gibt aber auch PCR-Tests, die das Virus direkt nachweisen.

Das Serum wird aus dem Blutplasma gewonnen, indem man das Blut gerinnen lässt und dann abzentrifugiert. Der klare Überstand enthält alle im Blut gelösten Stoffe abzüglich der Gerinnungsfaktoren.

F: Die HPV-Impfung wird für Menschen mit Penis nicht empfohlen.

A: Falsch!

Die HPV-Impfung schützt gegen bestimmte Typen von humanen Papillomaviren, die unter anderem Zervix-, Anal- und Peniskarzinome auslösen können. Der neuste verfügbare Impfstoff schützt auch gegen Typen, die Feigwarzen auslösen können.

Die Impfung ist für Jugendliche aller Geschlechter empfohlen und sollte idealerweise vor dem ersten Geschlechtsverkehr erfolgen. Aber eine Impfung kann auch für Erwachsene noch sinnvoll sein, wende dich dazu an deine*n Ärzt*in.

F: Wie hoch ist die Prävalenz von HIV-Infektionen unter trans*-Frauen, verglichen mit der Gesamtbevölkerung global?

A: Ungefähr 66 mal höher. Gründe dafür sind beispielsweise dass trans Menschen aus Angst vor Transphobie und Diskriminierung seltener medizinische Versorgung oder Beratungsangebote wahrnehmen. Hinzu kommen weitere diskriminierende strukturelle Faktoren und Risikoverhalten.

F: HIV kann auch wenn der Partner unter gut funktionierender Therapie steht übertragen werden.

A: Falsch!

Unter gut funktionierender Therapie ist die Viruslast nicht nachweisbar, somit kann auch kein Virus übertragen werden. Siehe n = n.

F: Wofür steht PrEP?

A: Präexposition prophylaxe. PrEP ist ein antivirales Medikament, das von HIV-negativen Menschen eingenommen werden kann, um sich vor einer Ansteckung mit HIV zu schützen. Indiziert ist die PrEP beispielsweise für Menschen, die Sex mit HIV-positiven Menschen ohne erfolgreiche antiretrovirale Therapie haben, Sex mit Menschen haben, die HIV-Risikofaktoren haben oder ungeschützten Sex mit mehr als einer Person haben. PrEP schützt nicht vor anderen STI.

F: Wofür steht PEP?

A: Postexposition prophylaxe. Dabei handelt es sich um Maßnahmen, die die Wahrscheinlichkeit einer Infektion nach einem Risikokontakt verringern können. Im Falle eines HIV-Risikokontakts sollte möglichst schnell nach dem Kontakt eins der verfügbaren Medikamente eingenommen werden und für ca. 4 Wochen weiter eingenommen werden.

F: Wann empfiehlt es sich, medikamentöse PEP zu machen?

A: Nach einem Risikokontakt mit einer Person, deren HIV-Status unbekannt ist.

Eine PEP soll empfohlen werden, wenn die Person, mit der der Kontakt stattfand, HIV-positiv ist und eine hohe Viruslast hat bzw. der Behandlungsstatus unklar ist. Eine PEP soll angeboten werden, wenn die Viruslast gering ist oder ein Risikokontakt mit Personen stattfand, deren HIV-Status unbekannt ist und die HIV-Risikofaktoren haben. Eine PEP ist nicht indiziert bei einem Risikokontakt mit einer Person, deren Viruslast nicht nachweisbar ist oder bei ungeschütztem Oralverkehr.

F: Wie wird Gonorrhoe umgangssprachlich auch genannt?

A: Tripper.

Als Harter Schanker wird die Syphilis bezeichnet, als Weicher Schanker eine Infektionskrankheit, die durch Haemophilus ducreyi ausgelöst wird. Als Morbus Heck werden Viruswarzen der Mundschleimhaut bezeichnet.

F: In Großbritannien ist der Anteil an HIV-Neuinfektionen von schwulen und bisexuellen Männern mittlerweile (wieder) höher als der Anteil von heterosexuellen Personen.

A: Falsch.

F: Welche STI bin ich? Ich bin eine der häufigsten sexuell übertragbaren Infektionen von Vagina, Eileiter, Hoden, Prostata und Blase weltweit. Mein Auslöser ist *Trichomonas vaginalis*, ein einzelliger Parasit.

A: Trichomoniasis.

F: Die HPV-Impfung schützt präventiv gegen welchen Krebs?

A: Die HPV-Impfung schützt gegen verschiedene Typen des humanen Papillomavirus. Einige Typen lösen Feigwarzen oder Schleimhautwarzen aus, andere können Zervix-, Penis-, Scheiden-, und Analkarzinome sowie Karzinome des Mund- und Rachenbereichs verursachen.

F: Welches Paar ist safer sex tauglich?

A: Silikon-Gleitgel und Kondome.

Silikonspielzeug sollte nicht mit Silikon-Gleitgel verwendet werden, da es die Oberfläche angreifen kann und diese rau und spröde macht. Das erschwert das Reinigen und erhöht die Gefahr, dass bei gemeinsamer Nutzung eines Toys Erreger übertragen werden können.

Kondome sollten nicht mit Öl oder ölbasierten Gleitmitteln zusammen angewendet werden, da Öle Latex angreifen und seine Dehnbarkeit und Reißfestigkeit negativ beeinflussen und es porös machen, sodass es für Erreger durchlässig wird.

F: Wer bin ich? Ich bin eine Infektionskrankheit. Mich gibt es in mehreren Varianten, die mit Buchstaben bezeichnet werden. Jede Variante wird von einem anderen Virus ausgelöst.

Die Viren haben viele Übertragungswege. Manche Varianten können zu einer dauerhaften Leberschädigung führen.

A: Hepatitis. Es gibt mehrere Arten von Hepatitis (A-E), die von unterschiedlichen Viren ausgelöst werden. Die Übertragungswege sind vielfältig und auch das Krankheitsbild unterscheidet sich, gemeinsam ist aber die Leberentzündung. Sexuell übertragen werden vor allem Hepatitis A und B, aber auch die anderen Arten. Hepatitis Gegen Hepatitis A und B gibt es eine Impfung.

F: Welche STI kann nicht mit Antibiotika behandelt werden?

A: Skabies.

Die Krätze wird durch Krätzemilben ausgelöst und wird mit einem Insektizid behandelt.

Lues ist ein umgangssprachlicher Name für die Syphilis, welche von *Treponema pallidum*, einem Bakterium ausgelöst wird.

Trippler ist ein anderer Name für Gonorrhoe, welche durch *Neisseria gonorrhoeae* ausgelöst wird.

Shigellose ist eine Krankheit, die durch verschiedene Arten von *Shigella*-Bakterien ausgelöst wird.

F: 6 Monate nach einem Risiko-Kontakt ist mein HIV-Schnelltest positiv. Der Test bestätigt sicher, dass ich mit HIV infiziert bin.

A: Falsch. Erhält man ein positives Testergebnis, muss ein weiteres Mal mit einer anderen Testmethode getestet werden, ob tatsächlich eine Infektion mit HIV vorliegt, das es bei den Tests zu falsch positiven Ergebnissen kommen kann.